

## PERSONALNACHRICHTEN

---

Dr. Harald DOLLES, seit dem 01.08.2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Wirtschaftswissenschaften, schied zum 31. Juli 2006 aus dem Institut aus. Er nahm einen Ruf auf die Professur für Management und International Business an der Heilbronn Business School in Heilbronn an, die mit der Studienleitung des MBA Management Focus International Business verbunden ist. Seine Ämter als Sprecher der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen im Stiftungsrat der Stiftung D. G. I. A. sowie als Sprecher der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen am DIJ legte er zum 30. Juni 2006 nieder.

Thematisch beschäftigt sich Dr. Dolles in seinen Forschungsarbeiten am DIJ vor allem praxisrelevant und aktuell mit Fragestellungen des internationalen Personalmanagements, mit Markteintritts- und Marktbearbeitungsstrategien in Ostasien, mit *Corporate Governance* in multinationalen Unternehmungen und der Internationalisierung im Sport Business, u. a. am Beispiel des japanischen Profi-Fussballs. Mit seinen Arbeiten zu Entrepreneurship und zu internationalen Unternehmenskooperationen trug er zum DIJ-Forschungsschwerpunkt „Japan in Asien“ bei. Aus den Forschungsaktivitäten während seiner Zeit am DIJ entstanden zahlreiche Veröffentlichungen. Neben der Teilnahme an wissenschaftlichen Fachtagungen mit eigenen Beiträgen, organisierte er zusammen mit den Kollegen der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung des DIJ mehrere Konferenzen. Zudem war er u. a. bis 2005 mit der Redaktion der monatlichen Beiträge des DIJ für die Zeitschrift *Japan Markt*, herausgegeben von der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan, zuständig. Wahrgenommene Einladungen zu Lehraufträgen an der Gakushuin University in Tokio, der Chuo University in Tokio, der Victoria University in Wellington, der Melbourne University, der Stockholm University, dem Institut Universitaire Kurt Bösch in Sion und an der Universität Augsburg zeugen davon, dass die von Harald Dolles behandelten Themen über Deutschland und Japan hinausgehend Interesse fanden.

Dr. Isa DUCKE, seit dem 01.06.2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIJ und seit dem 01.11.2005 Leiterin der sozialwissenschaftlichen Abteilung, hat das Institut zum 31.05.2006 verlassen.

Isa Ducke hat seit Februar 2002 die DIJ Social Science Study Group mitbetreut und mehrere Veranstaltungen zu politikwissenschaftlichen The-

men organisiert. Sie hat sich intensiv mit den Schwerpunktthemen des DIJ, „Japan in Asien und Herausforderungen des demographischen Wandels“, sowie mit mehreren weiteren Forschungsprojekten des Instituts beschäftigt und sich mit wissenschaftlichen Vorträgen und Publikationen an diesen Projekten beteiligt. So entstand in Zusammenhang mit dem Schwerpunktthema „Japan in Asien“ in Zusammenarbeit mit Sven Saaler der Konferenzband *Japan und Korea auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft* (Monographien aus dem Deutschen Institut für Japanstudien, Bd. 36). Die zugehörige Konferenz war vom DIJ in Zusammenarbeit mit dem Japanischen Kulturinstitut Köln, dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin und der Bundeszentrale für Politische Bildung ausgerichtet worden. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit am Institut lag jedoch auf dem Forschungsprojekt „Internet und Politik“, aus dem mehrere Aufsatzpublikationen und der Band *E-Democracy in East Asia? How the Internet Affects Politics and Civil Society in Japan, South Korea, and Taiwan* (DIJ Miscellanea, Bd. 17) hervorgegangen sind.

Dr. Volker ELIS hat zum 01.04.2006 eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung des DIJ angetreten. Zuvor war er am Institut für Orient- und Asienwissenschaften der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Abteilung Japanologie, ebenfalls als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig, wo er in der Lehre und in der Forschung insbesondere die Bereiche Wirtschaft und Geographie Japans vertrat. Er promovierte 2004 mit einer Dissertation über das Thema „Regionale Wirtschaftsförderung in Japan – der Wirtschaftsraum der Präfektur Shizuoka“. Am DIJ wird sich Volker Elis im Rahmen des Forschungsschwerpunktes mit dem Thema der regionalen Wirkungen des demographischen Wandels und insbesondere mit den regionalpolitischen Handlungsmöglichkeiten der Städte und Gemeinden befassen.

Volker Elis ist seit dem 01.06.2006 Mitorganisator und seit dem 01.09.2006 Leiter der DIJ Business & Economics Study Group.

Ursula FLACHE, die seit Januar 2003 die DIJ-Bibliothek geleitet hat, ist zum 31.12.2006 ausgeschieden. Neben der Bibliotheksarbeit war sie Mitglied einer Forschungsgruppe am Kokuritsu Rekishi Minzoku Hakubutsukan (National Museum of Japanese History) in Sakura. Gemeinsam mit dem Systemadministrator war sie für die Erstellung der Webseite „Virtuelle Ausstellung und Katalog der Bandō-Sammlung des DIJ“ (<http://bando.dijtokyo.org>) verantwortlich. Auf dieser Seite wird eine Sondersammlung der DIJ-Bibliothek im Rahmen der Initiative „Deutschland in Japan 2005/2006“ zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert.

Dr. Maren GODZIK trat zum 01.11.2006 eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIJ an. Sie widmet sich im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Herausforderung des demographischen Wandels“ den gegenwärtigen und zukünftigen Formen des Wohnens. Untersucht werden soll, welche Auswirkungen die Alterung der Gesellschaft und die Veränderungen der Familienstruktur auf die Herausbildung neuer Wohnformen haben, da bisherige Standardwohnungen der gesellschaftlichen Situation nicht mehr gerecht werden. Die von staatlicher Seite bevorzugten altershomogenen Wohnformen für ältere Menschen sollen ebenso betrachtet werden wie privat initiierte alternative Lösungen.

Maren Godzik studierte Japanologie, Soziologie und Orientalische Kunstgeschichte in Bonn. Sie verbrachte Studienaufenthalte an der Kumamoto University und an der Abteilung für Kunstwissenschaften der Tokyo University of Fine Arts and Music und promovierte 2005 an der Universität Bonn über avantgardistische Künstlerinnen im Japan der 50er und 60er Jahre des 20. Jahrhunderts. Während und nach ihrer Promotion war Maren Godzik wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Orient- und Asienwissenschaften, Abteilung Japanologie, der Universität Bonn. Dort beschäftigte sie sich hauptsächlich mit dem Thema „Gesellschaft und Kunst sowie Wohnen und Architektur im 20. Jahrhundert“.

Veröffentlichung (u. a.): *Avantgarde Männersache? Künstlerinnen im Japan der 50er und 60er Jahre des 20. Jahrhunderts*. München: Iudicium, 2006.

Dr. Andreas MOERKE war vom 01.09.2001 bis zum 31.08.2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am DIJ sowie ab November 2005 Leiter der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung. In seiner Zeit am DIJ hat er sich vorwiegend mit den Forschungsbereichen *Corporate Governance*, *Industrial Organisation* und *International Management* beschäftigt. Die Ergebnisse wurden in referierten Zeitschriften sowie in Sammelbänden veröffentlicht.

Am Institutsschwerpunkt „Herausforderungen des demographischen Wandels“ beteiligte er sich mit einem zusammen mit Isa Ducke durchgeführten Projekt zu *Knowledge Society and Demographic Change* sowie mit einem Projekt zu Automobilindustrie und demographischem Wandel mit entsprechenden Publikationen.

Neben der DIJ Business & Economic Study Group, die er ab November 2005 allein betreute, hat Andreas Moerke in seiner Zeit am DIJ mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie eine Vielzahl von Konferenzen und Symposien zu Themen wie „*Corporate Governance, Mergers & Acquisitions*“, „Kapitalmarkt & Unternehmensfinanzierung“ sowie zu Veränderungen von Industriestrukturen und zu innovativen Technologien orga-

nisiert. Zwei Sammelbände werden zu diesen Themen noch 2007 erscheinen.

Dr. Annette SCHAD-SEIFERT, seit dem 01.03.2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Japanstudien (Sozialwissenschaften), ist zum 30.11.2006 aus dem Institut ausgeschieden, um eine Professur im Fach Modernes Japan an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf anzutreten. Dr. Schad-Seifert wurde im November 2006 in den Vorstand der Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Japanforschung e. V. gewählt.

Im Rahmen ihres Forschungsprojekts „Demographischer Wandel als Auslöser von Generationskonflikt und neuen Formen sozialer Re-Differenzierung“ hat A. Schad-Seifert sich im letzten Jahr ihres Aufenthalts mit den Auswirkungen der Regierungsmaßnahmen – darunter insbesondere das Gleichstellungsgesetz – beschäftigt, die zur Lösung des Problems der niedrigen Geburtenrate in den letzten Jahren erlassen wurden.

Da die nachlassende Geburtenrate als Folge eines veränderten Heiratsverhaltens wie Aufschub der Heirat und „späte Elternschaft“ oder gänzlicher Verzicht auf Ehe und Kinder verursacht werden, zielte das Gleichstellungsgesetz auf eine Änderung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, wie etwa berufliche Beschäftigung, Kinderbetreuung, Vereinbarkeitsmodelle und Zukunftssicherheit. A. Schad-Seifert hat die verschiedenen Implementierungspläne des Amtes für Geschlechtergleichstellung (*Gender Equality Bureau*) auf staatlicher und lokaler Ebene mit ihren Auswirkungen auf die soziale und ökonomische Situation von Frauen und Männern im Familienbildungsalter untersucht. Während die Koizumi-Regierung unter Ministerin Inoguchi für die Implementierung der Geschlechtergleichstellung zunehmend auf männliche Beteiligung an Reproduktionsaufgaben setzte, scheint sich bei der Abe-Regierung unter Ministerin Takaichi wieder ein Familienmodell durchzusetzen, das die herkömmliche Geschlechtertrennung der Mittelklassenfamilie zu erhalten bestrebt ist.